

Beethovenfest Bonn

Campus: Afghanistan & Iran

14.9.2023

Musik über Leben

31. 8.–24. 9. 2023

Dieses Konzert wird gefördert durch

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Deutsche Welle Festivalkonzert



Das Beethovenfest Bonn 2023 steht unter der
Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des
Landes Nordrhein-Westfalen, Hendrik Wüst.



FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

Do 14. 9., 19.30 Uhr Universität Bonn, Aula

Mitglieder des Afghanistan National Institute
of Music (ANIM)

Mitglieder des Bundesjugendorchesters (BJO)

Mitglieder des Trickster Orchestra

Mitglieder der Barenboim Said Akademie

Mariam Meetra Dichtung & Rezitation

Asia Mehrabi Gesang

Andrea Horakh, Zamzama Niazai, Nazenin Wali Videos

Cem Springer Kamera

Tiago Moreira da Silva Flöte & Dirigent

Cymin Samawatie Gesang & Musikalische Leitung

Anstelle von Blumensträußen schenken wir den Künstler:innen
Blüh-Patenschaften, mit deren Hilfe in der Region Bonn
Blumenwiesen angelegt werden.

Medienpartner



Das Konzert wird live übertragen auf www.beethovenfest.de/streams.
Außerdem wird es per Live-Stream auf dem YouTube-Kanal DW
Classical Music der Deutschen Welle übertragen und darüber hinaus via
DW.com in zahlreichen Sendesprachen zu sehen und zu hören sein: über
TV, Radio und Internet (dw.com/kultur und dw.com/culture).

Das Konzert findet im Rahmen der Kulturpartnerschaft mit dem
Westdeutschen Rundfunk statt und wird vom WDR und der Deutschen
Welle aufgezeichnet.

Campus: Afghanistan & Iran Programm

»Beethoven Palimpsest«

Komposition von Vivan & Ketan Bhatti, Uraufführung

»Andoh az marz megozarad«

(»Das Leid überschreitet die Grenzen«)

Gedicht von Mariam Meetra/Komprovisation*
von Mona Matbou Riahi

»Maa shodane nou be nou« (»Das neue Wir«)

Gedicht und Komposition von Cymin Samawatie,
Uraufführung des Arrangements

»Baad maa ra ba khood khaahad burd«

(»Der Wind wird uns verwehen«)

Gedicht von Forough Farrokhzad/Komprovisation*
von Taiko Saito

»Hasrat« (»Sehnsucht«)

Gedicht von Shafiqah Khpalwak/Komprovisation*
von Susanne Fröhlich

»Azadi Sedaje tust« (»Die Freiheit ist deine Stimme«)

Gedicht von Mariam Meetra/Komposition von Cymin
Samawatie, Uraufführung

Pause

»De Boodai Kachkool«

(»Die Bettelschale einer alten Frau«)

Gedicht von Parveen Malal

Gesang: Asia Mehrabi

Komprovisation* von Asia Mehrabi & Cymin Samawatie

»Anar Anar« (»Granatapfel Granatapfel«)

Trad. afghanisch, arr. von Mohammad Qambar Nawshad
& Tiago Moreira da Silva,

Uraufführung des Arrangements

A World full of surprises

Komprovisation* von Cymin Samawatie

»Sar Zamine Man« (»Mein Land«)

Trad. armenisch, arr. von Mohammad Qambar Nawshad
& Tiago Moreira da Silva,

Uraufführung des Arrangements

»Watan Janat Neshan« (»Meine Heimat als Paradies«)

Trad. afghanisch, arr. von Mohammad Qambar Nawshad,
Uraufführung des Arrangements

»Die Kraft der Stille«

Komprovisation* von Cymin Samawatie

18:45 Uhr, Universität Bonn, Arkadenhof oder Hörsaal 1
Konzerteinführung

Anastassia Boutsko (Deutsche Welle) im Gespräch mit
Beteiligten des Projekts

*Komprovisation bedeutet, dass die Stücke in der Gruppe
improvisatorisch erarbeitet werden und bestimmte musikalische
Abläufe und Klänge, ähnlich wie in einer Komposition, konkretisiert und
dann zu Papier gebracht wurden.



70



**Für Elise.
Für Omar.
Für Jing.**

Seit 70 Jahren freie Informationen
für freie Entscheidungen.
Aus Bonn in die Welt.



Sehr geehrtes Publikum,

Seit über zwanzig Jahren gestalten das Beethovenfest Bonn und die Deutsche Welle das gemeinsame Campus-Projekt – eine Plattform für die Begegnung junger Musiker:innen aus Deutschland und der ganzen Welt. In diesem Jahr stehen zwei Länder im Fokus, in denen vor allem Frauen um ihr Recht auf gesellschaftliche Teilhabe und Selbstbestimmung ringen: Afghanistan und Iran. Junge Musiker:innen aus Afghanistan, Iran und Deutschland haben in mehrmonatiger Vorbereitung ein ambitioniertes Programm vorbereitet. Künstler:innen des Afghanistan National Institute of Music, die nach der Machtübernahme der Taliban ins portugiesische Exil fliehen mussten, spielen und improvisieren gemeinsam mit Studierenden der Berliner Barenboim-Said Akademie und Mitgliedern des Bundesjugendorchesters. Die afghanische Dichterin Mariam Meetra und die deutsch-iranische Dirigentin und Komponistin Cymin Samawatie begleiten und gestalten diesen musikalischen Austausch über Grenzen hinweg.

Ich wünsche Ihnen einen bewegenden, inspirierenden Campus-Abend – seien Sie herzlich willkommen!

Ihr
Peter Limbourg
Intendant der Deutschen Welle



Einleitung

Campus:

Afghanistan & Iran

Wie klingt Hoffnung? Vielleicht weiß wie Schnee auf den Gipfeln des Hindukusch. Vielleicht gelb wie die aufgehende Sonne. Oder klar wie spiegelglattes Wasser. Vielleicht sanft wie eine vertraute Stimme, vielleicht warm wie Wüstensand. Das Campus-Projekt 2023 hat sich auf eine Reise begeben, die sich dieser Frage widmet. Die Musikerinnen und Musiker erkunden gemeinsame Wege zwischen Tradition und vollkommener Freiheit.

Auf Dari, Paschtu und Farsi, den Sprachen Afghanistans und Irans, führen Gedichte durch dieses Programm. Traditionelle afghanische und persische Instrumente finden im Ensemble zusammen mit klassischen europäischen Instrumenten. Für alle ist es eine Begegnung von Vertrautem und Neuem, Schmerzhaftem und Wunderbarem. Die Musik erzählt von Ferne und Verlust, von Sehnsucht und Freiheit – und vor allem: von den Musiker:innen selbst.

Über das Projekt

In den Hügeln der nordportugiesischen Stadt Braga hat das Campus-Projekt im Februar diesen Jahres seinen Anfang genommen. Das Afghanistan National Institute of Music (ANIM) hat hier nach der Machtübernahme der Taliban am 15. August 2021 Exil gefunden. In Afghanistan werden Instrumente verbrannt – nicht zum ersten Mal. Schon in den 1990er-Jahren zur Zeit der ersten Taliban-Herrschaft gingen solche Bilder durch die Nachrichten.

Die Taliban verfolgen und ächten Musiker:innen und Kunstschaffende. Sogar Kinder, die ohne jeden politischen Sinn musizieren möchten, werden Opfer des Terrors. Alles Ästhetische, Kunstvolle, Individuelle wird unter dem Regime zum zivilen Protest erklärt.

Die Schüler:innen und Studierenden des ANIM können in Braga weiter ihren Träumen nachgehen, im Orchester musizieren und sich im Unterricht am Conservatório de Música de Braga weiterentwickeln – um ihre Musik in die Welt zu tragen und sie vielleicht irgendwann ihrer Heimat Afghanistan wiederzubringen.

Das iranische Mullah-Regime schränkt wie die Taliban insbesondere die Rechte von Frauen ein. Es reglementiert öffentliche Auftritte von Frauen seit Jahren streng, geht gewaltsam gegen Kritiker:innen und Protestierende vor, unter denen unzählige Künstler:innen sind. Die Nachbarländer Afghanistan und Iran verbindet eine reiche Kultur. Sie teilen eine gemeinsame Sprache. Die Menschen beider Länder kämpfen in gewisser Weise für die gleiche Freiheit, für die gleichen Rechte, auch wenn ihre gegenwärtigen Situationen und konfliktreichen Geschichten komplex und unterschiedlich sind.

Das Campus-Projekt möchte Brücken schlagen und ein Bewusstsein schaffen für die Kämpfe der Menschen in Afghanistan und Iran und dafür, wie grundlegend wichtig es ist, dass Menschen sich künstlerisch ausdrücken dürfen. Frei von künstlerischen Vorgaben und Regeln, frei von jeglicher Art von Werkkanon gestalten die Musiker:innen ein einzigartiges Konzert.

Für die Proben zum Campus-Projekt sind iranische Studierende der Barenboim Said Akademie Berlin sowie Musiker:innen des Bundesjugendorchesters und des Trickster Orchestras nach Braga gereist. Die Sängerin, Komponistin und Dirigentin Cymin Samawatie leitet das Ensemble.





Genießen, was Freude macht.

Mehr Zeit für alles Schöne. Mit unserer intelligenten Vermögensverwaltung – einer der besten in Deutschland.

Jetzt informieren unter:
sparkasse-koelnbonn.de/vermoegensverwaltung

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
KölnBonn**



IMMER ANDERS

DAS BEETHOVENFEST IM POST TOWER

22 kostenlose Post Tower Lounge-Konzerte sehr vielfältiger Stilrichtungen und dazu das außergewöhnliche „Post Klassik Vertikal“ Konzert am 17. September, das Musik, Beats und Architektur außergewöhnlich vertikal miteinander verbindet.

post-bonn.de

Über die Musik

Was im Konzert erklingt, ist in weiten Teilen improvisiert oder aus Improvisation entstanden und in Grundzügen zu Papier gebracht (»Komprovisation«). Die Konzertabschnitte tragen Titel verschiedener Gedichte. Der Abend wird vom »Beethoven Palimpsest« eröffnet, ein Stück von Vivan und Ketan Bhatti, die Ludwig van Beethoven mit dessen Anliegen für Menschlichkeit und Freiheit in den klangfarbenerreichen Kontext des Campus-Ensembles verweben. In ihrem Gedicht »Das Leid überschreitet die Grenzen« bringt Mariam Meetra Erinnerungen an ihre Heimat Afghanistan zum Klingen. Wie fühlt es sich an, im Krieg geboren zu werden? Wie kann sie sich an ein Land erinnern, das sie verlassen musste? »Maa shodane nou be nou« (»Das neue wir«) ist ein Gedicht von Cymin Samawatie, aus dem sich eine sehnsuchtsvolle Melodie entsponnen hat, die davon erzählt, wie Menschen einander tragen und Leichtigkeit wiederbringen können. Mit Parveen Malal und Forough Farrokhzad sind zwei große Lyrikerinnen Afghanistans und Irans vertreten. Über eine Stadt, die das Lachen verlassen hat, schreibt Parveen Malal auf Paschtu (»Die Bettelschale einer alten Frau«). Angst vor Zerstörung, Verlust und Tod klingt aus den Zeilen von Forough Farrokhzads »Der Wind wird uns verwehen«. Auf Paschtu beschreibt die afghanische Lyrikerin Shafiqah Khpalwak ein Mädchen, das ihrem Bruder zusehen muss, wie er jeden Tag zur Schule gehen darf (»Sehnsucht«). Von Mut und Selbstermächtigung handelt »Azadi Sedaje tust« (»Die Freiheit ist deine Stimme«) von Mariam Meetra.

Videoeinspielungen der Deutschen Welle von Andrea Horakh, Zamzama Niazai und Nazenin Wali zeigen Bilder aus Afghanistan, Iran und von den Proben in Braga.



Interview

Cymin Samawatie

Was ist für dich der Kern dieser Begegnung von Musik und Musiker:innen beim Campus-Projekt?

Cymin Samawatie: Mein Wunsch ist, dass wir eine Ebene finden, auf der alle auf Augenhöhe sind. Dass wir unsere eigene Rolle und die Rolle der Musiker:innen um uns herum überdenken. Dass alle das Programm mitgestalten können. Natürlich ist das ein hoher Anspruch. Und am Ende sind wir gemeinsam dafür verantwortlich, dass es für unser Publikum ein Erlebnis wird, wir auch da in einen Austausch kommen.

Wie nähert ihr euch dem in der Musik?

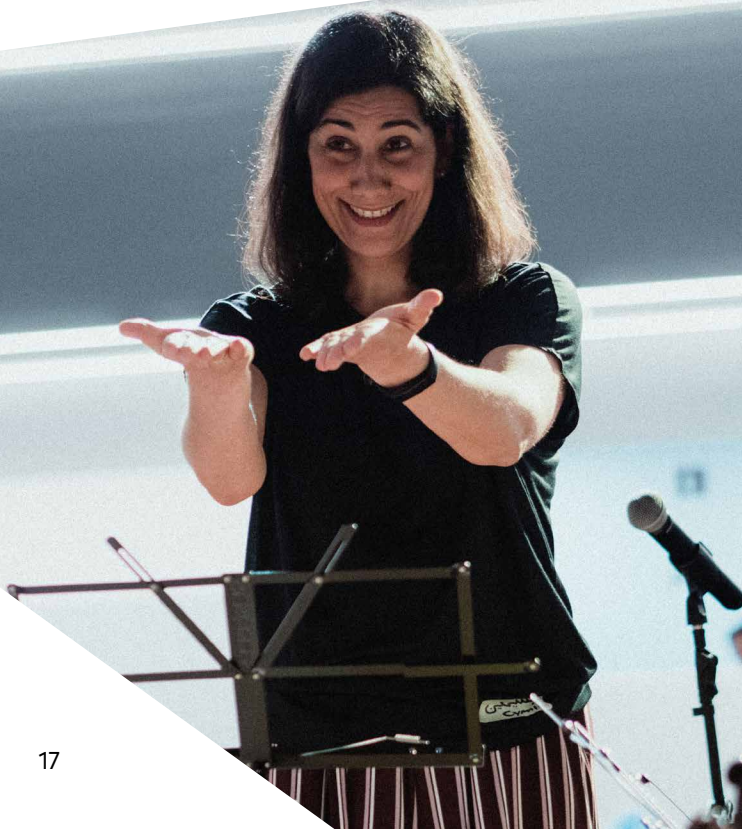
CS: Improvisation ist eine ganz tolle Möglichkeit. Improvisation, die sich nicht mit bestimmten Regeln beschäftigt wie zum Beispiel im Jazz oder in der traditionellen Musik Afghanistans oder Irans. Sondern die sich die verschiedenen Spielarten zunutze macht, die die Musiker:innen mitbringen. Niemand muss in diesem Ensemble aufgeben, wie sie oder er gelernt hat, Musik zu machen. Alle dürfen einbringen, was sie können und zugleich einen Weg suchen, wie sie den eigenen Klang mit anderen Musikstilen, anderen Instrumenten verbinden können.

Du hast in der Probenarbeit verschiedene Gesten eingeführt, über die du mit dem Ensemble kommunizieren kannst. Zum Beispiel kannst du eine bestimmte Musikfarbe, rhythmische oder lyrische Passagen anzeigen. Und dann gibt es auch Abschnitte, die

auskomponiert sind. Wie sehr soll sich festigen, was du vorgibst, wie viel soll frei bleiben?

CS: Ich sehe das als Teil der Entwicklung. Auch das ist ja nicht in Stein gemeißelt, die Gesten, die Stücke, die ich auskomponiere. In Braga habe ich die Musikerinnen und Musiker kennengelernt, ihre Möglichkeiten und auch ihre Grenzen. Es liegt an mir, daraus ein großes Ganzes zu schaffen und kompositorisch einige Dinge auf Papier zu bringen. Das bedeutet nicht, dass diese Dinge dann unveränderlich sind. Damit gehen wir wieder in einen Austausch. Für welche Elemente wir uns am Ende entscheiden, wie die Musik klingen wird, wie viele Lieder es geben wird, wie viele groß und klein besetzte instrumentale Stücke, wie viele Ruhepunkte – das ist eine gemeinsame Suche. Die kann auch schwierig sein, sogar schmerzvoll, weil Schmerz in den Gedichtstexten steckt, die so grundlegend sind für dieses Programm. Aber auch Hoffnung. Dieses Gefühl der Freiheit und der Hoffnung möchten wir durch die Musik tragen.

Interview: Ida Hermes



dhpg

„Die Grenzen sind noch nicht
gesteckt, die dem Talent und
Fleiß entgegenriefen:
Bis hierher und nicht weiter!“

Ludwig van Beethoven

Vor allem nicht mit uns an Ihrer Seite!
Wir beraten Sie persönlich in Steuer-
und Rechtsfragen – hier in der Region
und weltweit.



Global

INDEPENDENT
NETWORK MEMBER

www.dhpg.de



BÜRGER *für* **BEETHOVEN**

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN sind mit über 1.700 Mitgliedern der größte selbstständige und rein ehrenamtlich geführte Verein in Bonn und Umgebung. Sie pflegen seit vielen Jahren die Musik Ludwig van Beethovens und sein Andenken in seiner Geburtsstadt.

Mit Ihrer Mitgliedschaft (Jahresbeitrag 25 €):

- sichern Sie sich noch vor Beginn des offiziellen Vorverkaufs Karten für das Beethovenfest.
- bekommen Sie Einladungen zu den vielfältigen Veranstaltungen des Vereins, wie zur Verleihung des Beethoven-Rings oder dem Musiker-Frühstück in der Godesberger Redoute.
- erhalten Sie regelmäßig Informationen und Neuigkeiten rund um das Thema Beethoven.

**Jetzt Mitglied
werden und Vorteile
sichern!**

Schreiben Sie einfach an:
info@buerger-fuer-beethoven.de
oder rufen Sie an unter: 0228 - 366 274

buerger-fuer-beethoven.de



»Sprache ist fundamental, weil sie Begegnung ermöglicht. Sprache ist ein Instrument für unsere Verständigung als Menschen. Wenn wir Musik und Kunst zusammen erleben, ist das eine fundamentale Erfahrung, weil auch Musik und Kunst Sprachen sind, die uns in unseren unterschiedlichen Erfahrungen zusammenbringen können.«

– Mariam Meetra, Dichterin und Journalistin

Mariam Meetra

»Das Leid überschreitet die Grenzen« (»Andoh az marz megozarad«)

Übersetzung aus dem Persischen
von Kurt Scharf

Was blieb mir denn von dir, mein Vaterland?
Nichts außer einem Dolch in meiner Brust
Und einer offenen Wunde auf der Stirn
An der man mich erkennt
Ich brachte sie vom Haus der Tränen mit
In schweren Koffern auf der Flucht
Salzige Flüsse von Tränen
Nicht eine Erinnerung werden sie ertränken
Kabul ist noch immer das Zentrum des Schmerzes der
Welt

Der Dolch in meinem Herzen
Die Flüsse heißer Tränen in meinen Augen
Das Zentrum des Schmerzes der Welt!
Dein Leid überschreitet die Grenzen
Und reist durch die glücklichen Städte
Bis es mich erreicht
Ich breite die Hände aus
Dein Leid ist größer als meine Hände zu fassen
vermögen
Und breitet sich überall aus, wo ich gehe
Ich bin weit weg von zu Hause
Einem Haus des Aufruhrs
Einem Haus des Schreckens
Doch ist der Krieg noch nicht zu Ende
Die Landkarte des Kriegs ist nicht nur Teil der Erde
Die Landkarte des Kriegs ist auch die meines Herzens
Statt Regen regnet es in meinem Garten Kugeln
Nie endet der Krieg in meinem Kopf
Ich habe den Kugelhagel gesehen
Die Kugeln haben meine Träume getroffen
Und ich trage eine offene Wunde auf der Stirn
Als Personalausweis an dem man mich erkennt.

Cymin Samawatie »Das neue Wir« (»Maa shodane nou be nou«)

Persische Nachdichtung von Ali
Abdollahi

Ein neues Wir
Verflochten mit dem alten
Die Hoffnung nach Freiheit
Durchtränkt mit Schmerz

Ein neues Wir
Aus der Schwere der Vergangenheit
Ummantelt mit frischer Leichtigkeit
Auf einem langen Weg zu Dir

Ein neues Wir
Behutsam aus der Sehnsucht
Nach einer ewigen Lust

Das neue Wir
Ein leichtes Wagnis
Verwoben mit einer Fantasie aus mir

Beethovenfest

Freundeskreis

MÄZEN

Arndt und Helmut Andreas Hartwig (Bonn)

PLATIN

Dr. Michael Buhr und Dr. Gabriele Freise-Buhr (Bonn)

Olaf Wegner (Bad Honnef)

Wohnbau GmbH (Bonn)

GOLD

LTS Lohmann Therapie-Systeme AG (Andernach)

Ekkehard und Andrea Gerlach (Bonn)

Dr. Axel Holzwarth (Bonn)

Roland und Irina Stoffels (Bonn)

SILBER

Bernd Böcking (Wachtberg)

Dr. Sigrun Eckelmann† und Johann Hinterkeuser (Bonn)

Hans-Joachim Hecek und Klaus Dieter Mertens (Meckenheim)

Jannis Ch. Vassiliou und Maricel de la Cruz (Bonn)

BRONZE

Jutta und Ludwig Acker (Bonn), Dr. Frauke Bachler und Hans-Dieter Hoppe (Rheinbach), Christina Barton van Dorp und Dominik Barton (Bonn), Klaus Besier (Meckenheim), Anne-Katharina Bieler-Brockmann (Bonn), Ingeborg Bispinck-Weigand (Nottuln), Ulrike Bombeck (Jüchen), Ingrid Brunswig (Bad Honnef), Lutz Cajé (Bramsche), Ingeborg und Erich Dederichs (Bonn), Geneviève Desplanques (Bonn), Irene Diederichs (Bonn), Dr. Colin und Elisabeth Dürkop (Sankt Augustin) * Christel Eichen und Ralf Kröger (Meckenheim) * Dr. Gabriele und Ulrich Föckler (Bonn), Johannes Geffert (Langscheid), Silke und Andree Georg Girtg (Bonn), Margareta Gitizad (Bornheim), Cornelia und Dr. Holger Haas (Bonn), Sylvia Haas (Bonn), Renate und L. Hendricks (Bonn), Heidelore und Prof. Werner P. Herrmann (Königswinter), Dr. Sabine Hoeft (Bonn), Dr. Monika Hörig (Alfter), Georg Peter Hoffmann und Heide-Marie Ramsauer (Bonn), Karin Ippendorf (Bonn), Angela Jaschke (Hochheim), Dr. Reinhard Keller (Bonn), Rolf Kleefuß (Bonn), Sylvia Kolbe (Bonn), Ute und Dr. Ulrich Kolck (Bonn), Lilith Küster und Norbert Matthiaß-Küster (Bonn), Renate Leesmeister (Übach-Palenberg), Traudl und Reinhard Lenz (Bonn), Heinrich Mevißen (Troisdorf), Dr. Josef Moch (Köln), Prof. Fabian Müller (Bonn), Katharina und Dr. Jochen Müller-Stromberg (Bonn), Dr. Gudula Neidert-Buech und Dr. Rudolf Neidert (Wachtberg), Dr. Natalie Paulsen (Bad Honnef), Gabriele Poerting (Bonn), Dr. Dorothea Redeker und Dr. Günther Schmelzeisen-Redeker (Alfter), Bettina und Dr. Andreas Rohde (Bonn), Astrid und Prof. Dr. Tilman Sauerbruch (Bonn), Monika Schmuck (Bonn), Markus Schubert (Schkeuditz), Simone Schuck (Bonn), Dagmar Skwara (Bonn), Michael Striebich (Bonn), Silke und Andreas Tiggemann (Alfter), Frank Voßen und Munkhzul Baramsai (Bonn), Dr. Bettina und Dr. Matthias Wolfgarten (Bonn)

Unser herzlicher Dank gilt darüber hinaus den zahlreichen persönlichen Mitgliedern, die nicht genannt werden möchten.



Machen Sie das Beethovenfest zu Ihrer Herzensangelegenheit und werden Sie Mitglied im Freundeskreis!

Das Beethovenfest möchte eine Bereicherung im Leben aller Besucherinnen und Besucher sein – mit Konzerten, Projekten, Aktionen und Diskussionen.

Einige von ihnen unterstützen bereits aktiv, dass diese Momente der Inspiration und des gemeinsamen Erlebens möglich werden. Sie bilden seit 2016 den Freundeskreis des Beethovenfests Bonn e. V. und haben in der Zwischenzeit stetigen Zuwachs bekommen.

Philanthropie trifft hier auf Freude an Austausch, Engagement und besondere Erlebnisse in Gemeinschaft.

Mit ihren Beiträgen helfen die Freundinnen und Freunde, konkrete künstlerische Projekte des Beethovenfestes zu realisieren, und machen sie dadurch auch zu ihren eigenen. Sie sind Teil der Festivalfamilie und tauchen durch vielfältige exklusive Aktivitäten tief in das vibrierende Festivalgeschehen ein.

Wir freuen uns auf alle neuen Familienmitglieder!

Kontakt

Freundeskreis Beethovenfest Bonn e. V.
c/o Deutsche Welle
Kurt-Schumacher-Str. 3
53113 Bonn

+49 228 201030
freundeskreis@beethovenfest.de

Informationen zu den Vorteilen einer Mitgliedschaft und das Antragsformular finden Sie unter www.beethovenfest.de/freundeskreis

EDUPTUNE DO
DEPARTAMENTO
DE
BRAGA



Forough Farrokhzaad »Der Wind wird uns verwehen« (»Baad maa ra ba khood khaahad burd«)

Übersetzung aus dem Persischen
von Kurt Scharf

Ach, in meiner kleinen Nacht
Hat der Wind mit den Blättern der Bäume ein
Stelldichein
In meiner kleinen Nacht ist die Angst vor Zerstörung

Hör zu!
Hörst du das Wehen der Dunkelheit?
Wie eine Fremde blicke ich auf dieses Glück
Ich bin süchtig nach meiner Verzweiflung

Hör zu!
Hörst du das Wehen der Dunkelheit?

Etwas geht jetzt in der Nacht vorüber
Der Mond ist rot und aufgeregt
Und über diesem Dach, das jeden Augenblick über ihm
einzustürzen droht
Warten die Wolken wie eine Menge Trauernder
Man möchte sagen, auf den Augenblick des Regens

Ein Augenblick
Und danach – nichts
Hinter diesem Fenster zittert die Nacht
Und die Erde verhält
In ihrer kreisenden Bewegung
Hinter diesem Fenster schaut ein Unbekannter
Besorgt auf mich und dich

Ach du, dessen ganzer Körper grün ist
Leg deine Hände wie eine brennende Erinnerung in
meine liebenden Hände
Und deine Lippen, wie ein Empfinden, warm vom Sein
Vertraue den Zärtlichkeiten meiner liebenden Lippen an
Der Wind wird uns verwehen
Der Wind wird uns verwehen

Shafiqa Khapalwak

»Sehnsucht« (»Hasrat«)

Übersetzung aus Paschtu von Nasim
Saber

Es ist der zweite Morgen im neuen Jahr*
Mein Bruder geht schon früh in die Schule
Sein Ranzen ist vorbereitet
Die Buntstifte geordnet
Er hat seine Schnürsenkel fest verschnürt
Ich schaue schweigend aus der Ecke herüber
Tränen kullern aus beiden Augen

Mein Bruder geht schon früh in die Schule
Er geht, um Arzt zu werden
Oder Richter zu werden
Ein Gelehrter zu sein
Ein Experte, oder ein Ingenieur zu werden
Doch ich bleibe zurück
Meine Füße sind festgenagelt
Und meine Flügel gestutzt worden
Meine Phantasie wird gelähmt sein
Meine Gedanken kreisen
Mein Leben befindet sich am Abgrund
Mein Vater ist müde
Die Mutter frustriert
Am Ende des Jahres
Werden sie mich verheiraten
Ich werde keine Richterin
Und auch keine Ärztin sein
Meine Schmerzen bleiben
Meine Wunden verweilen

Mein Bruder geht schon früh in die Schule
Und Mama schaut mich schweigend an
Ihre tränenden Augen blicken machtlos
Sie sieht ihr eigenes Schicksal in mir
Ich werde ihr nun folgen
Auch mich hat die Karawane schon längst abgehängt
Auch mein Name wird in Vergessenheit geraten

Auch meine Stimme wird bald erdrosselt
Ich werde wie ein Vogel in einen Käfig gesteckt

Mein Bruder geht schon früh in die Schule
Und ich stehe hinter ihm an der Tür
Was ist meine Schuld? Was ist mein Vergehen?
Mein Hals ist zugeschnürt, mein Mund ist trocken
Mein Stift zerbrochen
Meine Bücher sind längst versteckt worden
Mein Ranzen ist versiegelt
Ich bin schon mutlos
Und sehe den Frühling und auch
Das neue Jahr nicht!
Ich war eine Schneeflocke auf einem Baum
Und falle jetzt herunter
Bald fließe ich davon!
Ich bin keine Knospe mehr, die blühen kann
Sondern ein gefangener Vogel, der Klage erhebt!
Der Frühling gehört jetzt anderen
Kabul ist nun ganz anders
Ich stehe wie angenagelt
Im Hof des Hauses
mein Bruder wird gehen
Er ist die Nachtigall!

*Traditionell wird mit dem afghanischen neuen Jahr (20./21. März) auch das neue Schuljahr eröffnet

»Die Freiheit ist deine Stimme« (»Azadi Sedaje tust«) Mariam Meetra

Übersetzung aus dem Persischen
von Ali Abdollahi

Du stehst
Schulter an Schulter mit der Geschichte
Groß wie das hohe Gebirge des Hindukusch
Die Freiheit ist deine Stimme
Die in die Stadt schallt

Sing
Damit die Bäume und Vögel
Deine Stimme
Im Gedächtnis behalten
Bis der Morgen anbricht
Im traurigen Antlitz dieser tosenden Nacht.
Deine Augen sind
Fenster zur Sonne
Die uns dem Morgenrot entgegen tragen werden
Prachtvoll
Auf der Stirn der Geschichte
Ist dein Name
Der uns den Weg ins Morgen weist
Im schweren Irrgang auf vor uns sich streckenden
Straßen.

Deine Hände sind
Der Schlüssel zur Freiheit
Du winkst mit ihnen
Und betritt das Haus
Das an der Schwelle des Morgens steht.

Das Haus wird von jenem Licht übervoll
Das aus deinen Augen leuchtet.



Parveen Malal

»Die Bettelschale einer alten Frau« (»De Boodai Kachkool«)

Übersetzung aus Paschtu

von Asia Mehrabi

Neuübersetzung: Nasim Saber

Das Lachen hat die Stadt verlassen
Mit Dornen wurden die Lippen von Kindern zugenäht
Des Lächelns Prinz ist von Trauer ergriffen.
Die Stimmen junger Mädchen haben diese karge Wüste
verlassen.

Eine alte Frau mit ihrer Bettelschale in der Hand
Barfuß, mit hagerem Antlitz
Streckt ihren Hals in jedes Geschäft
Und sagt, sie will den Kindern Freude kaufen
Was kostet ein Augenblick des Lächelns?

Das Lachen hat die Stadt verlassen
Der Kragen eines Mädchens ist zerschissen
Erde bedeckt ihre Wangen liebevoll
Ihre dunklen Augen quellen unter ihren Wimpern hervor
Als würden jetzt Sturzbäche an Tränen niederprasseln
Aus beiden Winkeln ihrer Augen
Als würde ihr Schleier
Durch tausend Dornen
In einzelne Fäden gerissen
Als würde ihr Herz jetzt zerspringen
Aufgrund unsäglicher Schmerzen

Das Lachen hat die Stadt verlassen
Es herrscht Mangel an Rohseide-Fäden
Es mangelt an Kragenmustern aus Kandahar
Die Mädchen weben mit ihren Fingern
Tränen aus ihren Wimpernspitzen in weiße Kettenmuster

Auch die Wände trauern,
Und sehnen sich nach Tauben mit ihren Trippelschritten
Auch dem Dach ist Trennung widerfahren
Alle Bewohner haben das Haus verlassen
Mit Hoffnungen sind sie in fremde Länder gereist
Legt mir lächelnde Sterne in meine Bettelschale!
Auf meinen Schultern ruht die ganze Last des Lächelns!
Weckt die lächelnden Mädchen endlich aus ihrem Schlaf!
Holt weiße Pferde mit jungen Reitern ins Dorf
Dann werde ich in dieser Hochzeit voll Gelächter,
Meinen weißen Schopf und meine weiße Locken,
Mit frischer Milch benetzen
In meine Haarbüschel werde ich rote Korallen-Perlen
fädeln
Die Arme des Mondes lasse ich dann
Die Nacht umarmen
Ich werde lächelnd ein Tamburin in die Hand nehmen
Und bis zum Morgen mit großem Tamtam spielen
Alle freudigen Melodien werde ich auf dem Basar
erwerben.

Das Lachen hat die Stadt verlassen
Dornen haben die Finger der alten Frau verwundet
Ihre Bettelschale ist leer
Alles wurde verschüttet
Sie streckt ihren Hals in jedes Geschäft
Und sagt, sie will den Kindern ein Lächeln kaufen
Doch was kostet ein Augenblick des Lächelns?

SCHAFFE NEUES

IM FLOW



Musik und Wissenschaft verbinden sich in ihrer Fähigkeit, die tiefsten Emotionen anzusprechen und komplexe Strukturen zu erforschen.



Gestalte mit an innovativen Lösungen und schreibe mit uns Medizingeschichte.



jobportal.ltslohmann.de

**WE CARE.
WE CREATE.
WE DELIVER.**

In Kooperation mit:

Beethovenfest
Bonn

INTERNATIONAL TELEKOM BEETHOVEN COMPETITION BONN

30. Nov – 10. Dez 2023



JETZT KARTEN SICHERN!

Welcome Concert: 30. Nov 2023, 19:00 Uhr
Kammermusikfinale: 08. Dez 2023, 19:00 Uhr
Orchesterfinale: 09. Dez 2023, 19:00 Uhr
Preisträgermatinee: 10. Dez 2023, 12:00 Uhr

www.telekom-beethoven-competition.de



Über das Campus-Projekt

Gemeinsam musizieren und Verbindungen schaffen – über geographische, stilistische und kulturelle Grenzen hinweg – das ist die tragende Idee des Campus-Projekts. Im Jahr 2001 startete das gemeinsame internationale Musik-Nachwuchsprojekt von Beethovenfest Bonn und Deutsche Welle seine Reise um den Globus und hat seitdem unzählige Mitwirkende, Uraufführungen, Probenstunden, Workshops und Konzerte erlebt – vor allem aber viele Freunde in aller Welt gefunden.

Das Campus-Projekt ist seit seiner Gründung ein zentraler Bestandteil des Bonner Festivals. Jedes Jahr aufs Neue geht es darum, junge Musiker:innen aus Deutschland mit Musiker:innen aus einem nahen oder fernen Gastland in Kontakt und Austausch zu bringen, Horizonte zu erweitern, Spieltechniken, Hörgewohnheiten und Herangehensweisen zu überprüfen und so die Entwicklung der musikalischen Jugend hier wie dort zu fördern. Dabei steht immer ein zentrales Werk Beethovens auf dem Programm, das durch Werke mit Bezug zum Gastland ungewöhnlich beleuchtet, gebrochen oder ergänzt wird.

Das Symphonieorchester der Nationalen Musikakademie der Ukraine machte 2001 den Anfang beim »internationalen Orchestercampus«, wie das Projekt zu Beginn noch hieß. In den folgenden Jahren kamen unzählige Musiker:innen aus aller Welt dazu. Das Projekt fand mit den Gastländern Georgien (2003), Türkei (2002/2012/2013/2014), China (2004/2015), Polen (2005), Südafrika (2006/2019), Ägypten (2007), Russland (2008), Vietnam (2009), Brasilien (2010), Irak (2011), Mexiko (2016), Ukraine (2017/2022), Indien (2018) und Belarus (2022) statt.

Deutsche Welle

Die Deutsche Welle (DW) ist der Auslandssender der Bundesrepublik Deutschland. Als internationale, unabhängige Rundfunkanstalt informiert sie Menschen weltweit, damit sie sich frei entscheiden können. Sie verbreitet weltweit journalistische Angebote in 32 Sprachen. Ziel ist die Förderung einer friedlichen, stabilen Weltgemeinschaft. Deshalb konzentriert die DW sich auf Themen wie Freiheit und Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaat, Welthandel und soziale Gerechtigkeit, gesundheitliche Aufklärung und Umweltschutz, Technologie und Innovation.

Die Redaktionsteams Dari und Paschtu in der Afghanistan-Redaktion der DW bietet Beiträge für Afghanistan, aber auch für Interessierte und Migrant:innen im benachbarten Iran und Pakistan, in Deutschland und den USA an. Die Redaktion mit Journalist:innen aus fast allen Teilen des Landes repräsentiert alle Ethnien dieser Region. Der inhaltliche Fokus liegt vor allem auf innenpolitische Themen, Menschenrechte, Rechte von Frauen und Minderheiten sowie Flucht und Migration. Das Angebot der Redaktion ist sowohl über die Webseite, als auch Social Media und per Satellit abrufbar.

DW Farsi verbreitet sein multimediales Angebot über die DW-Webseite und Social Media Kanäle. Im Iran gibt es keine freie und unabhängige Presse. Journalist:innen sitzen in Haft. Umso wichtiger sind die multimedialen Angebote der DW Farsi für die Region. Trotz starker Zensur und teilweiser Internet-Sperrungen durch die iranischen Behörden hat DW Farsi ihre Reichweite um ein Vielfaches gesteigert. Aufgrund der intensiven Berichterstattung und Aufklärung über die Proteste und der Aufdeckung von Propaganda und Desinformation wurde DW Farsi im Oktober 2022 vom Iran auf eine Sanktionsliste gesetzt und die Mitarbeitenden seitdem stark bedroht.

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.



SWB

Energie und Wasser

Starke Partner. Bonn/Rhein-Sieg.

Bonn, du hast es in der Hand!



Solarenergie vom Dach. Natürlich mit uns!

Gemeinsam packen wir es an. Mit unserem smarten Solarstrom-Angebot profitieren Sie und das Klima. Nutzen Sie unseren Rundum-Service – der ist clever, komfortabel und risikofrei. Sichern Sie sich jetzt die attraktiven Konditionen für Photovoltaikanlagen:
stadtwerke-bonn.de/sonne

**Gemeinsam
CO₂ reduzieren**





Gesunde
Erde
Gesunde
Menschen

”

**Das Wichtigste, was
ein Einzelner jetzt
tun kann, ist: kein
Einzelner zu bleiben.**

Beethoven liebte die Natur!

Heute wissen wir:
Gesunde Menschen gibt es
nur auf einer gesunden Erde.
Es ist schwer, ehrenamtlich
die Welt zu retten, wenn
andere sie hauptberuflich
zerstören. Mit ihrer Spende
helfen Sie uns, die planetare
Gesundheit zur Priorität
zu machen.

Spendenkonto

IBAN DE21 4306 0967 1059 8237 01

Stichwort Beethoven

www.stiftung-gegm.de



Biografien



Forough Farrokhzad (1935–1967) war die erste und wichtigste moderne iranische Dichterin, heute gilt sie als die bedeutendste und begabteste Frau der persischen Literatur. Ihr kompromissloses Streben nach Freiheit und Selbstbestimmung

machte sie zu einer Ikone der Frauenbewegung, auch über ihr Land hinaus. 1935 in Teheran geboren, versuchte Farrokhzad in ihrem Werk die Stereotypen von Mann und Frau zu überwinden, um die dahinterstehende Wahrheit zu »entschleiern«. 1967 starb sie tragisch bei einem Autounfall im Alter von nur 32 Jahren.

Forough Farrokhzad prägte und erweiterte die persische Literatursprache maßgeblich.



Shafiqah Khyaly (* 1996), Dichterin, Schriftstellerin und Frauenrechtlerin, ist in Kabul geboren. Schon im Schulalter engagierte sie sich für die Rechte von Mädchen und Frauen, für deren Chancen auf Bildung und persönliche Entwicklung.

Ein Gedicht über die drei Farben der afghanischen Flagge machte die damals 18-jährige Shafiqah Khyaly 2014 schlagartig berühmt. Seitdem veröffentlichte sie fünf Gedichtbände und mehrere Essays und Kolumnen. Zurzeit studiert sie in den USA afghanische Geschichte. Shafiqah Khyaly schreibt in der Sprache Paschtu.



Parween Faiz Zadah Malal (* 1958), Dichterin und Publizistin, wurde in Kandahar geboren. Nach ihrem Studium arbeitete sie beim afghanischen Nationalradio und Fernsehen, bis sie sich entschloss, das Land zu verlassen. Sie kehrte 2003 in ihre Heimat zurück und arbeitete später als Kulturreferentin in den Generalkonsulaten Afghanistans in Pakistan (Karachi und Peshawar).

Zurzeit lebt sie in Großbritannien.

Parween Malal schreibt in der Sprache Paschtu.



Mariam Meetra (* 1992) ist eine afghanische Forscherin im Bereich Medien und Kommunikation, Journalistin und Dichterin. Sie studierte Journalismus und Kommunikationswissenschaften in Kabul und Sozialwissenschaften an der Humboldt Universität zu Berlin.

Als Dichterin und Frauenrechtlerin

war sie Mitglied des afghanischen PEN. 2013 erschien ihr erster Lyrikband »Leben am Rand« in Afghanistan. Kürzlich erschien ihr erster Gedichtband in deutscher Sprache »Ich habe den Zorn des Windes gesehen«. Zurzeit setzt sie ihre Forschungsarbeit an der Universität Leipzig fort. Mariam Meetra schreibt Persisch.



Asia Mehrabi (* 1974) ist eine afghanische Dichterin, Komponistin und Sängerin. Sie wuchs in Kabul auf und schrieb schon als Jugendliche Gedichte. 1993 floh sie nach Pakistan und kam Jahre später nach Deutschland. Hier entwickelte sie sich zu einer wichtigen Stimme

der afghanischen Gemeinde – als Dichterin, Sängerin und Kulturvermittlerin. Asia Mehrabi vertont auch gerne Gedichte anderer afghanischer Frauen, um »mit ihrem Gesang ihre Botschaft weiterzugeben«, wie sie sagt. Asia Mehrabi schreibt und singt in beiden Sprachen ihres Landes, Paschtu und Dari.

Biografie

Tiago Moreira da Silva, Flöte & Dirigent



Tiago Moreira da Silva studierte Flöte an der Escola Superior de Música e Artes do Espetáculo (ESMAE) in Porto, der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und dem Koninklijk Conservatorium Antwerpen. Er war Mitglied der Lucerne Festival Academy, des Ensemble Intercontemporain und des London Symphony Orchestra. Er spielte unter Dirigent:innen wie Riccardo Chailly, Peter Eötvös und Sir Simon Rattle in Sälen wie dem KKL Luzern, der Elbphilharmonie Hamburg, der Philharmonie Paris und der Philharmonie Berlin. Darüber hinaus absolviert er ein Studium der Orchesterleitung in Antwerpen und Lissabon. Als Dirigent hatte er die Gelegenheit, Orchester wie das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim, das Cascais and Oeiras Chamber Orchestra, das FEUP Classical Orchestra und das Metropolitan Academic Orchestra zu leiten. Beim 1. Internationalen Akademie- und Orchesterdirigierwettbewerb des Kammerorchesters Cascais und Oeiras (2020) wurde er mit dem zweiten Preis ausgezeichnet. Er ist künstlerischer Leiter des Orquestra Clássica da FEUP (Porto) und des Afghan Youth Orchestra (Braga).

Biografie

Cymin Samawatie, Gesang & künstlerische Leitung



Cymin Samawatie ist Sängerin, Pianistin, Dirigentin und Komponistin der zeitgenössischen Musik. Sie studierte klassisches Schlagwerk, Klavier und Gesang an der Hochschule für Musik und Theater Hannover sowie Jazzgesang und -komposition an der Universität der Künste Berlin.

2002 gründete sie das Quartett Cyminology, in dem sie persische Lyrik des 11. bis 21. Jahrhunderts mit zeitgenössischem Kammerjazz vereint. 2013 rief sie das Trickster Orchestra ins Leben, mit dem sie eine neue Form der zeitgenössischen Kunstmusik als Ausdruck einer diversen Gesellschaft vorstellt. 2020 entstand an der Komischen Oper Berlin das Werk »Vom Bleiben«, das sich Erfahrungen von Flucht und der Ansiedlung an einem fremden Ort widmet.

Cymin Samawatie hat Werke für Projekte der Berliner Philharmoniker, das Female Voice of Iran Orchestra, die Elbphilharmonie Hamburg und für das Aalto-Theater Essen komponiert und dirigiert.

Ihr künstlerisches Wirken wurde jüngst mit dem Deutschen Jazzpreis, dem Jazzpreis Berlin, dem TONALI Musikpreis und dem Deutschen Musikautor:innenpreis ausgezeichnet. Seit 2009 erscheinen ihre Tonträger beim Label ECM Records.

Biografie

Campus- Projektorchester



Mitglieder des Afghanistan National Institute of Music (ANIM)

Farida Ahmadi Violine
Amanullah Noori Violine
Alina Hesari Flöte
Safia Azghari Klarinette
Ahmad Rohid Barna Klarinette
Ahmad Yasir Fazli Rubab
Hassan Reza Noori Rubab
Shabana Gulestani Sitar
Hadia Saboor Santoor
Ahmad Emad Karimi Tabla

Mitglieder des Bundesjugendorchesters (BJO)

Darius Thilo Schmelzer Violine
Sarah Paul Violine
Elisabeth Roiter Viola
Meike Vogt Viola
Anton Urvalov Viola
Esther Elisabeth Steinmeier Violoncello
Francisco Joui Karr Violoncello
Maximilian Heidwolf Arnold Kontrabass
Lauren Sophie Wischnewski Flöte
Simon Fengler Schlagwerk

Mitglieder des Trickster Orchestra

Maria Reich Violine

Ralf Schwarz Kontrabass

Susanne Fröhlich Blockflöten

Mona Matbou Riahi Klarinette

Milian Vogel Bassklarinette/Elektronik

Eleanna Pitsikaki Kanun

Mohamad Fityan Nay/Kawal

Taiko Saito Vibrafon

Ketan Bhatti Schlagzeug/Elektronik

Mitglieder der Barenboim Said Akademie

Mahsa Khatibzadeh Trompete

Elham Hamedi Kamanche

Roshanak Rafani Schlagwerk

Das Projektorchester des Campus-Projekts 2023

Junge Musiker:innen aus Afghanistan, Iran und Deutschland finden sich zum diesjährigen Campus-Projekt-Orchester zusammen. Die neun Musiker:innen aus Afghanistan stammen vom Afghan National Institut of Music (ANIM), das 2010 in Kabul gegründet wurde, um Mädchen wie Jungen eine Ausbildung in klassischer afghanischer und westlicher Musik zu ermöglichen. Seit 2021 hat das Institut mit der Mehrheit seiner Student:innen Asyl im portugiesischen Braga gefunden. Die drei beteiligten iranischen Musikerinnen sind Studentinnen der Berliner Barenboim Said Akademie, einem Ort für Begegnungen und Dialog zwischen Musiker:innen aus verschiedenen nationalen, religiösen und kulturellen Kontexten. Ebenfalls beteiligt sind zehn Musiker:innen des Bundesjugendorchesters (BJO), die aus allen Teilen Deutschlands nach Bonn kommen. Unterstützt werden sie von neun Musiker:innen des 2013 von Cymin Samawatie und Ketan Bhatti gegründeten Trickster Orchestra, das sich erfolgreich einem kulturübergreifenden, transtraditionellen Musikansatz widmet. 2023 wurden die beiden für ihre Arbeit mit dem Deutschen Musikautor:innenpreis ausgezeichnet.

Konzertempfehlungen im Beethovenfest

EXT INC / REMEMBER ME

Fr. 15.9., 19.30 Uhr
Brotfabrik

Aida Shirazi Komposition, Elektronik
Outernational Ensemble
Andreas Weber Ökophilosoph
Miguel Pérez Iñesta Dirigent
Elisa Erkelenz Kuratorin, Dramaturgie

Neue und Alte Musik mit Gesang, Instrumenten, Elektronik und Gedichtrezitation: »EXT INC / REMEMBER ME« ist ein Konzert, das vergessene oder bedrohte Musiken, Sprachen und Traditionen bewahrt und feiert.

Wir stehen vor einem der größten Massenaussterben der Erdgeschichte. Aber nicht nur Arten sterben aus, auch Klänge, Sprachen und Musiken verschwinden. Das Projekt der transtraditionellen Musikreihe »Outernational« verfolgt diese Prozesse. Federführend sind die Komponist:innen Aida Shirazi (Iran) und Emre Dündar (Türkei), die zwei neue Werke für das Konzert geschrieben haben. Antonio Vivaldis »La Folia« – beruhend auf einer Melodie, die über die Jahrhunderte unzählige Male vertont, recycled wurde – schlägt Brücken über historische Abstände hinweg.

€ 28

Tickets unter
www.beethovenfest.de



Konzertsaison 2023/24

Abo Young Stars

—
Sonntag | 15. Oktober 2023

Preisträger des Hermann J. Abs-Preises

Freitag | 20. Oktober 2023

Julia Hamos, Klavier

Sonntag | 12. November 2023

Raphaël Feuillâtre, Gitarre

Sonntag | 3. Dezember 2023

Cosima Soulez Larivière, Violine

Julia Hamos, Klavier

Donnerstag | 14. Dezember 2023

Tom Borrow, Klavier

Sonntag | 10. März 2024

Alma Rosé Trio

Sonntag | 16. Juni 2024

Preisträger des Beethoven-Haus-Preises

der Internationalen Telekom Beethoven

Competition 2023

—
Bestellen Sie jetzt Ihr Abonnement!

—
Reservierungen bis 22. September 2023 an
kammermusiksaal@beethoven.de

BTHVN

**BEETHOVEN-HAUS
BONN**



Impressum

Internationale Beethovenfestе Bonn gGmbH
Kurt-Schumacher-Straße 3
53113 Bonn

+49 (0)228 201030
info@beethovenfest.de
beethovenfest.de

Intendant

(für den Inhalt verantwortlich)
Steven Walter

Kaufmännischer Geschäftsführer

Dr. Michael Gassmann

Redaktion

Sarah Avischag Müller
David Eckmann

Konzept und Gestaltung

BOROS

Druck

inpuncto:asmuth druck + medien GmbH

Die Texte von Ida Hermes sind Originalbeiträge für dieses Programmheft.

Dieses Buch ist auf säurefreiem Naturpapier gedruckt, das mit FSC®, PEFC und EU Ecolabel zertifiziert ist.

Wir danken Knauber ProKlima für die klimaneutrale Kompensation der Druckproduktion!



Bildnachweise

S. 7 DW/M. Magunia, S. 8, 11, 15, 17, 26, 36 Philipp Seliger/Beethovenfest Bonn, S. 20, 31, 44 Sven Boxberg/Beethovenfest Bonn, S. 40-41 privat, S. 42 Salomé Bruçó, S. 43 Silke Weinsheimer, S. 46 Anthony Katrakazis

Stand 11.9.2023. Änderungen vorbehalten.